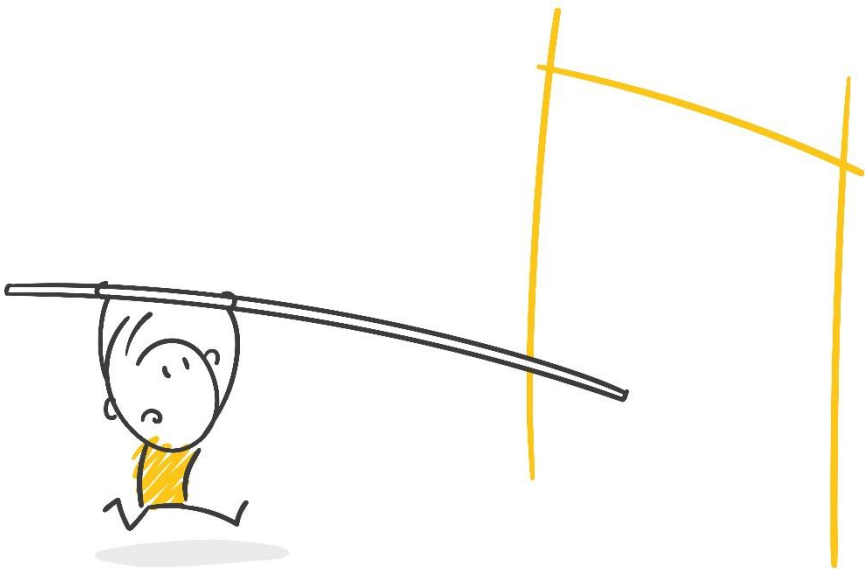




**Lust auf Leistung –
oder das Ende der Leistungsgesellschaft?**



**Jahrestagung 2024
24. bis 26. Mai, Kasteel de Berckt**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GEFÖRDERT DURCH DIE



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

LUDWIG ERHARD PREIS **2024**
Recognised for Excellence
4 Star

Lust auf Leistung – oder das Ende der Leistungsgesellschaft?

In drei aufeinanderfolgenden Jahren lotet das Cusanuswerk die drei Dimensionen seines Leitbildes aus, das im Hinblick auf die Geförderten die Aspekte des Glaubens, des Engagements und der Leistung voraussetzt: Nach *Kirche im Aufbruch* (2022) mit der Thematisierung des Glaubens und der *Macht des Helfens* (2023), wodurch das Handeln für das Gemeinwohl ins Zentrum gestellt wurde, soll als Schluss-Stein 2024 der Aspekt der *Leistung* thematisiert werden. Diese dritte Dimension, die für eine Institution der Begabtenförderung zum Kernbereich gehört, soll unter aktuellen Perspektiven in ihrer Unverzichtbarkeit wie in ihren Ambivalenzen diskutiert werden. Es geht sowohl um die Rolle von Leistung für die Gesellschaft, die Wirtschaft und das Gemeinwesen insgesamt als auch darum, wie sich das Verhältnis des Individuums zur Leistung, zu Verantwortung und Führung gestaltet. Schließlich sollen auch die Kosten und Risiken ins Blickfeld kommen: Leistungsdruck, Entsolidarisierung, Versagensangst, Impostor-Syndrom.

Der Leistungsbegriff lässt sich im Rahmen der Jahrestagung auf seine kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung hin befragen, er kann in seiner Normativität wie auch in seinen individuellen Erscheinungsformen betrachtet werden und ist nicht zuletzt im philosophischen Kontext von Bedeutung. Ein Blick auf den medialen Diskurs gibt Aufschluss darüber, wie das Thema in politischen und gesellschaftlichen Debatten verhandelt wird.

Was ist überhaupt „Leistung“? Schon die Definition sagt etwas darüber, aus welcher Perspektive wir argumentieren. Bedeutet Leistung, möglichst viel in möglichst kurzer Zeit zu schaffen? Ist Leistung grundsätzlich messbar – oder gibt es Bereiche, etwa im Umfeld sozialer Tätigkeiten, in denen das nicht sinnvoll oder möglich ist? Welche Kriterien gelten im Wissenschaftsbereich und wie ist das Verhältnis von Leistung, Bildung und Begabung?

Im Blick auf das Individuum stehen zunächst psychologische Aspekte im Zentrum des Interesses – etwa Leistungsmotivation und die positive Erfahrung der Selbstwirksamkeit, aber auch die negativen Auswirkungen einer aus der Balance geratenen Leistungsbereitschaft wie zum Beispiel die Erfahrung von Druck, Fremdbestimmung und Stress. Wer sich weitgehend über die individuelle Leistungsfähigkeit definiert, ist im beruflichen Umfeld zunächst einmal gut aufgestellt. Wie wichtig ist eine hohe Leistungsbereitschaft für den beruflichen Erfolg und das Selbstwirksamkeitsempfinden, aber auch für soziale Anerkennung und für die Lebenszufriedenheit? Welche anderen Faktoren gewinnen hier an Bedeutung?

Im gesellschaftlichen Kontext wird Leistung auch als Verpflichtung für die Gemeinschaft und als Beitrag zu ihrer Entwicklung verstanden. Entsolidarisiert man sich, wenn man diese Leistung nicht (mehr) erbringt? Die Antwort fällt leichter, wenn man die historische Entwicklung der Gesellschafts- und Wirtschaftsmodelle betrachtet, die das Leistungsprinzip in seinen sehr unterschiedlichen Formen hervorgebracht haben. Seit wann gilt Leistung als Legitimation für die Rolle des einzelnen in der Gesellschaft? Ein Beispiel wäre die Idee der Meritokratie, aber auch jedes andere Modell, das die Rollen in Staat und Gesellschaft nach dem Prinzip von Verdienst und Kompetenz verteilt, kann hier diskutiert werden. Hinzu kommt die Frage, ob „die Gesellschaft“ selbst etwas leisten kann – auf einer Ebene, die dem Individuum allein nicht zugänglich ist.

Auch das Christentum spielt eine wichtige Rolle – zum einen mit seinen Perspektiven auf den „Wert“ der Leistung in der Welt (wie sie sich etwa in Max Webers Theorie der protestantischen Ethik zeigt), zum andern in der historisch variierenden Ausdifferenzierung des individuellen Verhältnisses zu Gott: Muss man etwas leisten, sich disziplinieren, um der Zuwendung Gottes würdig zu sein?

Laut YouGov-Umfrage (HDI Berufe-Studie 2022) würden von den Vollzeitbeschäftigten, die jünger als 40 Jahre alt sind, 51 % in Teilzeit arbeiten, wenn der Arbeitgeber dies zuließe, und 88 % plädieren für die 4-Tage-Woche. Der „Corona-Knick“ hat diese Haltung noch verstärkt: „Ich würde so schnell wie möglich mit meinem beruflichen Arbeiten aufhören, wenn ich es finanziell nicht mehr nötig hätte.“ In der ersten HDI Berufe-Studie 2019 stimmte rund jede(r) dritte Berufstätige in Deutschland dieser Aussage zu, drei Jahre später liegt die Zustimmung bei 56 Prozent – also um mehr als ein Drittel höher.

Auch wenn Leistung nicht ausschließlich auf den Bereich der Arbeit zu beziehen ist, stellt sich hier doch die Frage, welche Konsequenzen sich daraus für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft, für den Erhalt des Sozialstaats, hoher Sozial- und Umweltstandards ergeben – gerade auch vor dem Hintergrund einer sich verändernden Weltordnung, von Systemwettbewerben, von demographischem Wandel, von Migration... Sind Degrowth und ein bedingungsloses Grundeinkommen sinnvolle Alternativen zum „Höher-schneller-weiter“ der sog. Leistungsgesellschaft? Und: Ist es noch sinnvoll, eine Leistungs- und Verantwortungselite zu fördern? Schließlich ist nach dem Preis von Leistung zu fragen. Die Erwartung, dass hohe Leistungen zu erbringen sind, wirkt sich auf das Wohlbefinden und die Gesundheit des Einzelnen aus – natürlich auf sehr individuelle Weise. Eine große Motivation, das Streben nach Selbstoptimierung und eine hohe Verantwortungsbereitschaft sind gerade in Führungspositionen anzutreffen, können aber leicht kippen und in Überlastung münden. Diese Gefahr wird dadurch verstärkt, dass man sich mit Leistung exponiert und somit auch angreifbar macht. Die Resilienzforschung beschäftigt sich seit langem mit individuellen Strategien gegen Stress, die nicht zwingend dazu führen, dass man die persönliche Leistungsbereitschaft reduziert. Wenn „Leben“ und „Arbeiten“ in eine Balance gebracht werden sollen: Handelt es sich hier um Gegensätze? Welche alternativen Lebensentwürfe sind denkbar? Die Frage nach den individuellen und sozialen Voraussetzungen der Leistungsfähigkeit schließt sich an und ist eng verknüpft mit der Debatte über Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

Programm

Freitag, 24. Mai 2024

- 15.00 Treffen der Studierenden mit ihren tutorialen Begleiterinnen und Begleitern, Treffen der Promovierenden mit der Promovierenden-Kommission und mit der für die Promotionsförderung zuständigen Referentin (Kasteel, Räume siehe Aushang)
- 16.00 Treffen der an einer Promotion interessierten Cusanerinnen und Cusaner (Kasteel, Raum siehe Aushang)
- 17.00 Abendimbiss für Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten, Vortragende und eingeladene Gäste (Restaurant Zest, Hotel van der Valk, Venlo)
- 17.30 Abendessen für Cusanerinnen und Cusaner (Räume siehe Informationsblatt)
- 19.00 **Eröffnung der Jahrestagung (Legioenzaal)**
Eröffnung der Jahrestagung
Prof. Dr. Georg Braungart, Leiter
Zur Entwicklung des Cusanuswerks
Dr. Thomas Scheidtweiler, Generalsekretär
Begrüßung durch den Vorstand der Stipendiatinnen und Stipendiaten
Johanna Stenz, Mitglied des Vorstands
Grußwort
Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Beauftragter der Deutschen
Bischofskonferenz für das Cusanuswerk
- 19.45 **Impulsvortrag**
Who did it? Aporien einer Geschichte der Leistungsgerechtigkeit
PD Dr. Nina Verheyen, Historisches Institut, Universität zu Köln; Autorin des Buchs
„Die Erfindung der Leistung“
- 20.15 Verleihung des Preises für innovative und nachhaltige Netzwerkideen, gefördert von der Evonik Stiftung
Grußwort: Markus Langer, Geschäftsführer der Evonik Stiftung
Laudatio: Matthias Kopp, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
- 20.45 Pause

- 21.15 **Abendgebet** (Legioenzaal)
Zelebrant: Pater Clemens Blattert SJ, Geistlicher Rektor des Cusanuswerks
- 22.00 Get together (Legioenzaal)
- 22.00 Forum Cusanum (Legioenzaal)
- 22.00 Late-Night-Treff für Ehrenamtliche in der Auswahlarbeit (Het Verbond)
- 22.15 Wahlcafé

Samstag, 25. Mai 2024

von 07.00 bis 09.00 Frühstück

- 07.45 Morgengebet (Kasteel, Klokkentoren, Dachgeschoss)
- 09.15 **Foren** (bis 11.15)
- 11.30 Treffen der Fachschaften und Initiativen (Räume siehe Aushang)
- 12.00 Mittagessen (Räume siehe Informationsblatt)
- 13.00 **Vollversammlung der Cusanerinnen und Cusaner**
15.30 Kaffee, 18.00 Brotzeit (bis 20.00, Legioenzaal)
- 15.00 **Versammlung der Altcusanerinnen und Altcusaner** (Kasteel, Kapel, EG)
Vortrag: Über die Quantifizierbarkeit von Leistung in der Kreativbranche
Referent: Malte C. Lachmann, Regisseur
- 15.00 **Konferenz der Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten**
(Kasteel, Conferenzieaal, 1. OG)
- 19.00 Abendessen für Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten, Vortragende und eingeladene Gäste (Restaurant Zest, Hotel van der Valk, Venlo)
- 19.00 Abendessen für Altcusanerinnen und Altcusaner sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern (Kasteel, Schlossrestaurant, EG)
- 20.45 Shuttle für Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten und eingeladene Gäste vom Restaurant Zest zum Kasteel
- 21.00 **Ballabend** (mit Snack und Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2023/2024, Legioenzaal)

Sonntag, 26. Mai 2024

von 07.00 bis 09.00 Frühstück

09.30 **Festvortrag** (Legioenzaal)

Fragilität, soziale Kohäsion und Leistungsbereitschaft

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Professur für Kontextuale Ökonomik und Ökonomische Bildung, Universität Siegen; Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

Moderation der Diskussion nach dem Vortrag:

Dr. Claudia Sofie Schmitz, Referentin im Cusanuswerk, und Roman Tischer, Referent im Cusanuswerk

10.30 Pause

11.00 **Festgottesdienst** (Legioenzaal)

Zelebrant: Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM, Erzdiözese Salzburg; Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz

Konzelebration: Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Cusanuswerk; Pater Clemens Blattert SJ, Geistlicher Rektor des Cusanuswerks

13.00 Ende der Jahrestagung

13.00 Mittagessen für Gäste und Gremiumsmitglieder (Kasteel, Schlossrestaurant, EG)

Foren am Samstag

1 Die neurowissenschaftliche Erforschung der kognitiven Leistungsfähigkeit (Kasteel, Kapel, EG)

Prof. Dr. Erhan Genç, Professur für Neurowissenschaftliche Grundlagen der differentiellen Psychologie, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund
Moderation: Ulrike Preiss, Referentin im Cusanuswerk

Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich im Hinblick auf zahlreiche Merkmale wie ihr Aussehen, ihre Persönlichkeit und auch ihre Intelligenz. In der Psychologie wird der Intelligenzbegriff verwendet, um die allgemeine kognitive Leistungsfähigkeit eines Menschen zu beschreiben. Diese umfasst verschiedene Kompetenzen – wie das Verstehen neuartiger und komplexer Ideen, schnelles und logisches Schlussfolgern sowie das Lösen abstrakter Probleme. Die Intelligenz eines Menschen ist eng verknüpft mit seinem Fortkommen innerhalb unserer Gesellschaft und auch im wirtschaftlichen Wettbewerb zwischen Unternehmen oder ganzen Nationen kommt der Intelligenz eine außerordentlich wichtige Rolle zu. Doch woran liegt es, dass manche Menschen intelligenter sind als andere? Lassen sich interindividuelle Intelligenzunterschiede auf biologische Faktoren zurückführen? Aktuelle Ergebnisse aus dem Bereich der kognitiven Neurowissenschaften zeigen, dass solche Unterschiede durch Variabilität in biologischen Komponenten wie dem Genom oder dem Gehirn erklärt werden können. Diese Befunde sind der Ausgangspunkt für die nächste Phase der neurowissenschaftlichen Intelligenzforschung, in der jene Erkenntnisse genutzt werden, um das Potenzial von Techniken auszuloten, die auf die Modulation von Intelligenz, sogenanntes Neuroenhancement, abzielen.

In diesem Forum werden aktuelle Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen Genom, Gehirn und kognitiver Leistungsfähigkeit vorgestellt. Darüber hinaus werden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit mittels individualisierter Hirnstimulation vorgestellt. Die Anwesenden sind zu einer regen Diskussion eingeladen!

2 Leistungsdruck und Resilienz im akademischen Kontext (Legioenzaal)

Prof. Dr. Thomas Rigotti, Leibniz Institut für Resilienzforschung, Mainz
Moderation: Denise Navitainuck, Referentin im Cusanuswerk

Sowohl studieren als auch wissenschaftliches Arbeiten ist oft mit komplexen Herausforderungen und Belastungen verbunden. Verschiedene Studien weisen beispielsweise auf eine hohe Prävalenz psychischer Beeinträchtigungen bei Studierenden im Vergleich zu Gleichaltrigen sowie Promovierenden hin, wobei unsichere Arbeitsverhältnisse und intensiver Leistungsdruck wesentliche Stressfaktoren darstellen. Resilienz, definiert als die Fähigkeit, unter hohen Belastungen Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu bewahren, spielt dabei eine zentrale Rolle. Das Forum widmet sich den Ursachen dieses Leistungsdrucks in der Wissenschaft und es werden mögliche Handlungsoptionen erörtert sowie unterschiedliche Facetten der Resilienz und deren Einflussfaktoren beleuchtet. Der Impulsvortrag stellt praktische Ansätze auf individueller, Team- und Organisationsebene vor und stellt die Frage, wie mit diesen Herausforderungen effektiv umgegangen werden kann. Abschließend werden gemeinsam Empfehlungen erarbeitet, wie trotz Hindernissen ein klarer Weg gefunden und die psychische Gesundheit im akademischen Umfeld verbessert werden kann.

3 Leistung und sozialer Aufstieg in der Geschichte (Manor House, Het Verbond, 1. OG)
Dr. Alexander Mayer, Historisches Institut, Universität der Bundeswehr München
Moderation: Roman Tischer, Referent im Cusanuswerk

Ob wir tatsächlich in einer „Leistungsgesellschaft“ leben und ob solch eine Gesellschaft überhaupt wünschenswert wäre, ist umstritten. Dieses Forum befasst sich aus kulturgeschichtlicher Perspektive mit dem Thema. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Wie breitete sich im 19. und 20. Jahrhundert die Überzeugung aus, man selbst oder zumindest die eigenen Kinder könnten durch individuelle Anstrengungen sozial aufsteigen? Wie wandelten sich die Vorstellungen von Leistung? Und wie prägte das Leistungs- und Aufstiegsstreben die individuelle Lebensführung, das Selbstverständnis und die politischen Einstellungen von Menschen aus breiten sozialen Schichten?

Diese Fragen sollen anhand von Selbstzeugnissen (autobiographischen Texten und lebensgeschichtlichen Interviews) von Männern und Frauen aus den Unterschichten und der unteren Mittelschicht behandelt werden. Damit soll das Forum einen Raum schaffen, um über unser gegenwärtiges Leistungsverständnis und seine normativen Implikationen zu reflektieren.

4 Leistungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Ungleichheit (Kasteel, Klokkentoren, Dachgeschoss)
Prof. Dr. Steffen Hillmert, Institut für Soziologie, Universität Tübingen
Moderation: Dr. Frederike Weeber, Referentin im Cusanuswerk

Die Idee der Leistungsgerechtigkeit ist ein anerkannter normativer Maßstab zum Erkennen und ggf. zur Eingrenzung von Prozessen sozialer Diskriminierung, sie stellt gleichzeitig aber auch eine zentrale Legitimation für Ungleichheiten in modernen Gesellschaften dar. Das Forum widmet sich dem gesellschaftlichen Leistungsverständnis und Fragen nach sozialer Ungleichheit und Durchlässigkeit – etwa mit Blick auf „Aufstieg durch Leistung“. Die häufig prä-sentier-te Selbstbeschreibung der Gesellschaft oder ihrer Belohnungssysteme als primär leistungsorientiert erweist sich bei genauerem Hinsehen oft als Ideologie. Der Fokus vieler Ungleichheitsanalysen auf Aspekte leistungsfremder, illegitimer Diskriminierung stellt allerdings auch eine entscheidende Verkürzung dar. Ebenso wichtig sind etwa Fragen nach der Entstehung von als legitim geltenden Leistungskriterien und nach den Folgen vorhandener Leistungsunterschiede. Begriffliche Unbestimmtheit und konzeptionelle Heterogenität erschweren dabei die empirische Diagnose und Bewertung meritokratischer Prinzipien in der Gesellschaft.

5 “A fair day’s work” – Leistung und Gerechtigkeit im Unternehmen (Kasteel, Grand Café, EG)

Prof. Dr. Wolfgang Menz, Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg

Moderation: Dr. Milan Wehnert, Leitung des Geistlichen Programms im Cusanuswerk

„Leistung“ ist eine Fundamentalnorm moderner Gesellschaften. Die sozialen Positionen in den gesellschaftlichen Hierarchien sollen – dem Selbstanspruch nach – nicht nach Herkunft, Geschlecht oder anderen ständischen Merkmalen, sondern nach dem jeweiligen vom Einzelnen erbrachten Aufwand und Beitrag verteilt werden. Einer der zentralen Orte, an dem über die Vergabe von solchen Positionen entschieden wird, ist der von Erwerbsarbeit und Unternehmen. Was hier als „Leistung“ gilt, unterliegt dabei einem grundlegenden Umbruch. An die Stelle eines „anthropozentrischen“ Leistungsbegriffs, der die menschliche Leistungsfähigkeit zum Maßstab der Bewertung nimmt, treten mehr und mehr erfolgs- und ergebnisorientierte Bewertungsprinzipien. Damit gerät allerdings das normative Prinzip der Leistungsgerechtigkeit, mit dem bislang Anforderungen begründet und Ungleichheiten in Unternehmen und Gesellschaft gerechtfertigt werden, unter Druck.

Diskutieren Sie mit – über diese grundsätzlichen Aspekte wie auch über individuelle Erfahrungen!

6 Leistung im Kulturvergleich – Fokus auf den globalen Süden (Kasteel, Konferenzsaal, 1. OG)

Dr. Marie-Christine Ghanbari Jahromi, Institut für Sportwissenschaft, Universität Münster

Moderation: Dr. Marko Kuhn, Referatsleiter Afrika, Katholischer Akademischer Ausländerdienst (KAAD)

In den stark von Individualismus bestimmten sozialen Systemen des globalen Nordens bzw. des „Westens“ kommt dem Konzept der Leistung eine andere Rolle zu als in den eher kollektivistisch geprägten Gesellschaften im Globalen Süden oder im Ostens Europas. In diesem Forum wird gefragt, wie sich Anerkennung von Leistung in verschiedenen Kulturen ausdrückt und wie stark sich Menschen jeweils darüber definieren, was sie „geleistet“ haben. Es wird erörtert, wie sich differierende Ausformungen des Leistungsgedankens in stärker individualistisch und stärker kollektivistisch geprägten Gesellschaften zeigen und welche Unterschiede sich in der Begrifflichkeit bzw. in der Benutzung des Begriffs für „Leistung“ in verschiedenen Sprachen manifestieren.

Dieses Forum wird zusammen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD aus Ländern des Südens gestaltet, die ihre Erfahrungen mit verschiedenen Leistungskonzepten mitteilen und reflektieren und mit Cusanerinnen und Cusanern ins Gespräch kommen.

7 Leistung und Bildung: Teaching and learning to the test oder ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung? (Kasteel, Ridderzaal, 1. OG)

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Exzellenz-Lehrstuhl Johannes Kepler Universität Linz, Stv. Leiter Abteilung Bildungsforschung, Leiter Zentrum Leadership, Quality Management and Innovation

Moderation: Dr. Claudia Sofie Schmitz, Referentin im Cusanuswerk

Was ist Leistung in der Bildung? Wie wird sie beurteilt und gefördert, wie könnte und sollte es sein? Welche Werte sind mit welchem Verständnis von Bildung und Leistung verbunden und welche individuellen und gesellschaftlichen Kosten ergeben sich daraus? Wie ist der Diskurs zu Leistung und Bildung in Politik, Verwaltung, Praxis und Wissenschaft? Warum gibt es bei diesem Thema implizite und explizite Polarisierungen, und sind diese überwindbar?

Unterschiedliche Bildungsinstitutionen haben unterschiedliche Funktionen. Manche Bildungseinrichtungen haben durch ihre Allokations- und Selektionsfunktion eine ausgesprochen lange Tradition in der Leistungsförderung und -überprüfung. Durch werteorientierte Bestrebungen nach Ganzheitlichkeit und Bildungsgerechtigkeit, Diversity Management und Inklusion, aber auch durch den digitalen Wandel und die Zunahme an Möglichkeiten durch Digitalität werden tradierte Formen der Förderung und Beurteilung von Leistung kritisch hinterfragt. Wie sind die Erfahrungen, Meinungen und Perspektiven zum Thema unter den Cusanerinnen und Cusanern? Dieses Forum stellt in einem Impulsvortrag verschiedene Argumente und Überlegungen aus verschiedenen Perspektiven vor, die einladen zum Reflektieren, Diskutieren und Debattieren im Plenum des Forums und in Sub-Foren (in Form eines Bar Camps) innerhalb des Forums.

8 Leistung und Sport (Manor House, De Verlichting, 2. OG)

Dr. Laura Voigt, Psychologisches Institut, Deutsche Sporthochschule Köln, und Dieter Baumann, Leichtathlet und Olympiasieger

Moderation: Dr. Mirjam Rossa, Referentin im Cusanuswerk

Im Spannungsfeld zwischen Spitzenleistung und Gesundheit stellt der Leistungssport besondere Anforderungen. Athletinnen und Athleten investieren beträchtliche Zeit und Mühe in ihr Training, um auf ihrem Gebiet Höchstleistungen zu erbringen. Dabei riskieren sie mitunter ihre körperliche und mentale Gesundheit. Doch welche Opfer sind gerechtfertigt? Wie lange und wie muss man trainieren, um kompetitiv zu werden (und es zu bleiben)? Wie hält man sich auch bei Misserfolgen motiviert und welcher Umgang mit Stress und Erfolgsdruck ist geraten? Und wo liegt die Grenze zwischen leistungsfördernder Ernährung und wettbewerbsverzerrendem Doping?

In diesem Forum kommt eine wissenschaftliche Expertin aus der Sport- und Leistungspsychologie mit einem Olympiasieger – und natürlich mit Ihnen – ins Gespräch. Gemeinsam beleuchten sie multidimensionale Aspekte des Spitzensports, von der Gesundheit der Athleten bis hin zu ihren beruflichen Perspektiven nach dem Ende ihrer aktiven Karriere. Es wird untersucht, inwieweit Disziplin, Verzicht und Leistungsdruck auf der einen Seite und Leidenschaft und Siegeswillen auf der anderen Seite integrale Bestandteile des Erfolgs im Leistungssport sind und wie die soziale Herkunft der Athleten diese Dynamik beeinflusst. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Ihren eigenen Erfahrungen aktiv in die Diskussion einzubringen und so zur kritischen Reflexion über „Leistung“ im Sport beizutragen.

Fahrplan Shuttle-Service

Donnerstag, 23.05.2024

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
14.00 –bis– 18.30	Venlo, Bahnhof	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus

Freitag, 24.05.2024

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
12.30 –bis– 19.30	Venlo, Bahnhof	Kasteel de Berckt, Baarlo	Busse im Pendelverkehr
18.00	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
19.30	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
22.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Linienbus
23.15	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Linienbus
00.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Linienbus
00.45	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Linienbus

Samstag, 25.05.2024

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
07.45	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
08.30	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
13.00 –bis– 03.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Shuttlebus (s. Fahrplan)
18.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo	Linienbus
20.45	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus

Sonntag, 26.05.2024

Uhrzeit	Abfahrt	Ziel	Transfermittel
08.45	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo	Linienbus
13.00 –bis– 16.30	Kasteel de Berckt, Baarlo	Venlo, Bahnhof	Busse im Pendelverkehr

Fahrplan Shuttlebus

13.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
14.30	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo
16.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
17.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
18.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
20.45	van der Valk, Venlo	Kasteel de Berckt, Baarlo
22.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
23.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
00.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
01.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
02.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo
03.00	Kasteel de Berckt, Baarlo	van der Valk, Venlo

Allgemeine Hinweise

Gäste des Cusanuswerks

Bitte melden Sie sich unmittelbar nach Ihrer Ankunft an der Rezeption des Hotels van der Valk in Venlo an. Dort bekommen Sie Ihren Zimmercode sowie Ihre Tagungsmappe mit dem aktuellen Programm.

Ihre Namensschilder sind mit einem dunkelroten Farbstreifen gekennzeichnet.

Altcusanerinnen und Altcusaner

Die Altcusanerinnen und Altcusaner bekommen nach der Jahrestagung eine Bitte um Kostenerstattung (die Pauschale für die gesamte Jahrestagung beträgt 160,00 Euro) zugeschickt.

Bettwäsche finden Sie auf den Fluren vor den Zimmern; bitte bringen Sie selbst Handtücher mit.

Bitte beachten Sie zudem, dass die Zimmer am Abreisetag bis spätestens **12.00 Uhr geräumt** sein müssen. Der Nebenraum des Check-in- und Check-out-Bereichs wird am Sonntag als Kofferraum nutzbar sein. Bitte legen Sie Ihr Gepäck dort ab und nicht im Legioenzaal.

Ihre Namensschilder sind mit einem blauen Farbstreifen gekennzeichnet.

Cusanerinnen und Cusaner

Die Cusanerinnen und Cusaner erhalten beim Einchecken im Check-in-Bereich einen Umschlag mit Zimmerschlüssel bzw. mit der Zuteilung zu einem der Zelte und eine Essensmarke für das Lunchpaket. Zudem finden Sie die Zuordnung zu einem der Speisesäle; bitte nehmen Sie alle Mahlzeiten in dem Ihnen genannten Raum ein. Die Zuweisung der Zimmer erfolgt ausschließlich beim Check-in.

Bettwäsche finden Sie auf den Fluren vor den Zimmern; bitte bringen Sie selbst Handtücher mit.

Bitte beachten Sie, dass die Zimmer am Abreisetag bis spätestens **12.00 Uhr geräumt** sein müssen. Auch bitten wir darum, die Betten abzuziehen. Der Nebenraum des Check-in- und Check-out-Bereichs wird am Sonntag als Kofferraum nutzbar sein. Bitte legen Sie Ihr Gepäck dort ab und nicht im Legioenzaal oder im Ausgangsbereich.

Ihre Namensschilder sind mit einem grünen Farbstreifen gekennzeichnet.

Fahrtkostenabrechnung für Cusanerinnen und Cusaner

Die Abrechnung der Fahrtkosten der studierenden Cusanerinnen und Cusaner erfolgt im „Gentleman's Club“ im Kasteel. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen im Tagungshaus.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erreichen Sie im Tagungsbüro im Raum „Yachtclub“ im Kasteel sowie in dringenden Fällen unter: +49 (0)162 1359211.

Auf der Jahrestagung erkennen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle an den Namensschildern ohne Farbstreifen und mit Cusanuswerk-Logo.

Institutionelles Schutzkonzept

„Wir begegnen einander in Achtung und Vertrauen, schaffen Räume der Freiheit, pflegen den Dialog und den generationenübergreifenden Austausch“, so ist es im Leitbild des Cusanuswerks festgehalten. Zur Kultur der gegenseitigen Achtung und des Vertrauens in der Bischöflichen Studienförderung gehört ganz wesentlich auch die Prävention gegen grenzverletzendes Verhalten. Mit unserem institutionellen Schutzkonzept (ISK) wollen wir daher ein achtsames Miteinander und eine respektvolle präventionsensible Begegnung im Cusanuswerk fördern. Das ISK ist über die Homepage abrufbar:

<https://www.cusanuswerk.de/wir-ueber-uns/ueber-uns/praevention>.

Die Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist uns ein sehr wichtiges Anliegen; wenn Sie über Vorkommnisse, die aus der Perspektive des Schutzkonzepts relevant sind und die Sie persönlich während Ihres Aufenthalts in Baarlo betreffen, sprechen möchten, können Sie sich an folgende Personen wenden:

an das Team der Präventionsfachkräfte der Geschäftsstelle

- Ruth Keller am Freitag, 15.00 bis 19.00 und 21.00 bis 23.00 Uhr: +49 (0)152 03411550

- Dr. Mirjam Rossa am Samstag, 12.00 bis 14.30 und 21.00 bis 23.00 Uhr:

+49 (0)173 3135999

sowie auf stipendiatischer Seite täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr an

- Maja Grzanka: +49 (0)176 69445902

- Susanna Nowakowski: +49 (0)172 9645432

Während der Tagungsveranstaltungen können Sie sich per SMS an die Ansprechpersonen wenden.

Auch außerhalb der Jahrestagung besteht die Möglichkeit, sich bei Erfahrungen von Grenzüberschreitung an die stipendiatischen Ansprechpersonen Lena Kringels und Tim Kortendieck zu wenden; Sie erreichen sie unter ansprechbar@cusanus.net und finden die Kontaktdaten auch auf cusanus.net

Einen Rückzugsraum finden Sie im Kasteel, Zimmer 4 im Erdgeschoss. Er ist rund um die Uhr zugänglich.

Beratung zur Stipendienberechnung

Am Samstag, dem 25. Mai 2024, haben Sie die Möglichkeit einer Beratung durch Herrn Dirk Pützfeld (Stipendienberechnung). In der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr steht er Ihnen im „Guru Penthouse“ zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass detaillierte Fragen zu bereits vorgenommenen Stipendienberechnungen nicht beantwortet werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotos gemacht, die zur Dokumentation der Veranstaltung und zum Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Das Cusanuswerk wird auf Grundlage seines ‚berechtigten Interesses‘ (DSGVO, Art. 6, Abs. 1) die Fotos der Veranstaltung unentgeltlich, umfassend, dauerhaft und räumlich unbeschränkt nutzen und ggf. auch an Dritte zur Nutzung weitergeben.

Zudem streamen wir einen Teil der Veranstaltung, so dass Sie im Livestream und in einem Mitschnitt zu sehen sein können. Sie können gegen diese Nutzung gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch einlegen.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter: www.cusanuswerk.de/datenschutz

Tagungsanschriften

Kasteel de Berckt

De Berckt 1
NL – 5991 PD Baarlo

Telefon: +31 (0)774771385
www.kasteeldeberckt.nl
info@berckt.nl

Hotel van der Valk

Nijmeegseweg 90
NL – 5916 PT Venlo

Telefon: +31 (0)77 3544141
www.hotelvenlo.nl

Cusanuswerk

Bischöfliche Studienförderung
Baumschulallee 5
53115Bonn

Telefon: +49 (0)228 / 9 83 84-0
Telefax: +49 (0)228 / 9 83 84 99
www.cusanuswerk.de
info@cusanuswerk.de

Titelbild: Adobe Stock / strichfiguren

Das verwendete Papier Inapa enviro ahead wird zu 100 % aus Altpapier hergestellt.

